

## **Bürgermeister Paul Paulsen**

Überarbeitung Heinz A. E. Schröter 2009

Das Los entschied für Paul Paulsen Hamburg als Vaterstadt, wo er im Jahre der christlichen Ära 1639 am 25. März des julianischen Kalenders von den ehrenwerten Eltern gezeugt, ans Licht der Welt hervortrat. Sein Vater war Matthias Paulsen, Bürger und rechtschaffener Kaufmann, seine Mutter Catherina Jussen, eine ausgezeichnete und hervorragende Frau. Von diesen beiden wurde er Christus in der Taufe entgegengebracht und vom frühesten Knabenalter an in der alten Ordnung erzogen, schließlich dem Handel seine Arbeit zu widmen.

Herangewachsen ging er ab 7. Oktober 1658 zunächst nach Portugal und Spanien, von wo er nach zweijährigem Aufenthalt zurückkehrte. Im folgenden Jahr reiste er nach Malaga, um dort vier Jahre tätig zu sein. Paul Paulsen reiste zu Lande und auch auf dem Wasser außer nach Portugal in die Biscaya, nach Frankreich, England und Belgien. Überall versuchte er seine Geschäfte mit großer Rechtschaffenheit erfolgreich zu betreiben. 1665 kehrte er zurück, um sich in der Vaterstadt niederzulassen und er führte im folgenden Jahre die erlesene Jungfrau Margarethe Bramfels als Ehefrau heim, mit der er viele Jahre ohne Zank und Kränkung auf das löblichste lebte. Er wurde mit ihr Vater von fünf Kindern, von denen Caecilie, Anna-Margarethe und Paul in der ersten Kindheit aus dem Leben schieden. Der am Leben bleibende Sohn Matthias führte die wohledle Jungfrau Elisabeth Johanna als Ehefrau heim, Tochter des Bürgermeisters Johann Dietrich Schafshausen. Er starb aber noch vor dem Vater am 7. April 1707 und hinterließ fünf Kinder, von denen noch vier, Margarethe, Paul, Johann Dietrich und Agathe am Leben sind. Die Tochter Katharina, des Vaters einziges überlebendes Kind, war mit Franz Gruber, einem erfolgreichen Kaufmann, verheiratet. Sie gebar ihm Paul, Margarethe und Gebhard, so daß der aus dem Leben scheidende Paul Paulsen sieben Enkel zurückließ.

1701 verlor Paul Paulsen die Ehefrau, mit welcher er ohne Klagen gelebt hatte, deren Tod er tapfer und christlich ertrug und das restliche Leben unvermählt zubrachte. Seine Geschäfte betrieb Paul Paulsen mit einzigartiger Klugheit und großem Glück. Auf seinen Reisen hatte er sich wesentliche Erfahrungen in der Schifffahrt angeeignet, unter denen er mit entfernten Völkern Handel treiben konnte. Am 16. Februar 1688 wählte ihn die Bruderschaft in ihren Kreis, welcher den Namen Admiralität führt, eine Mitgliedschaft, die er acht Jahre mit großem Fleiß versah und wodurch er die Möglichkeit hatte, die Republik im Handel wesentlich zu fördern. Obwohl er zu keiner Zeit die Hoffnung hegte aufzusteigen, wurde er am 8. Dezember 1690 in den Senat gewählt. Er widmete sich dem schweren Amt, auch der damit verbundenen Prätur bis zum Jahre 1704, zu welchem Zeitpunkt ihm zur Freude aller Guten in gesetzlicher Wahl am 4. April die „consularischen Rutenbündel“ übertragen wurden.

Als Bürgermeister nahm er in den äußerst schwierigen Zeiten zusammen mit den anderen Stadtvätern mit außerordentlichem und unerschrockenem Geist alle Sorgen für das Heil der Bürger, für ihre Ruhe und den Bestand der Republik auf sich. (siehe Anmerkung am Ende des Textes)

Das Schlichten von Streitigkeiten unter den Kaufleuten und Bürgern betrieb er mit großer Redlichkeit und erwies sich immer wieder als gerechter und für alle Beteiligten als Frieden schaffender Richter. Während seiner Amtszeit gab es nie Anlaß zu Klagen, außer der einen, daß er uns verlassen hat. Seine an sich feste Gesundheit wurde in den letzten Jahren durch

Atembeschwerden belastet, welche zunächst, kaum beachtet, erfolgreich durch einen erfahrenen Arzt und wirksame Medikamente bekämpft werden konnten. Im Frühjahr brachte bei angenehmer Witterung ein längerer Aufenthalt auf seinem Landgut eine Linderung. Am 23. Juni kehrte er in die Stadt zurück, um an einer Versammlung der Bürger teilzunehmen, als die Krankheit wieder ausbrach und seine Kräfte zum Erliegen kamen, weswegen er nur noch an das Heil seiner Seele denken konnte, die ihn, versehen mit dem heiligen Abendmahl, am 30. Juni 1712 unter den Gebeten der Umstehenden und Verwandten mit 73 Jahren seines Alters, 2 Monaten und 25 Tagen verließ.

Nun erlehen wir vom Allerhöchsten die Tröstung für die auf das schwerste heimgesuchte Tochter, die Schwiegertochter und die Enkel, durch welche die der ehrenvolle Familie geschlagene Wunde gütigst gelindert und der Verlust, welchen sie in dem teuersten Vater und Großvater erlitten, durch künftiges Glück ersetzt werde.

Der äußerst gütige Vater im Himmel möge den verbliebenen Vätern der Stadt, auf deren Heil das Heil unserer Republik ruht, befehlen, möglichst lange unversehrt zu überdauern und er möge unserem verstorbenen Bürgermeister Paul Paulsen den Nachfolger gewähren, der sich bemüht, dem göttlichen Ruhm und der göttlichen Gerechtigkeit zum allgemeinen Wohl unserer Stadt mit dem gleichen Eifer zu dienen.

Hamburg, den 6. Juli 1712

Wie auch in anderen Biographien erwähnt, wurden die Schwierigkeiten der Zeit für Hamburg durch den Spanischen Erbfolgekrieg, 1704 bis 1714, den nordischen Krieg zwischen Schweden und Rußland, 1700 bis 1721, Unruhen in Deutschland und im Innern durch Auseinandersetzungen zwischen den Bürgern ausgelöst.